



Alte Mühle Gams

Bericht der Betriebskommission Alte Mühle Gams 2010

Risch Cantieni

Die Kulturszene in der Schweiz ist vielfältig und wächst von Jahr zu Jahr. Aus dieser grossen Vielfalt eine gute Auswahl für die Alte Mühle zu treffen, ist für die Betriebskommission jedes Jahr eine interessante und intensive Herausforderung. Nicht alles passt auf unsere kleine Bühne, manche Künstler sind auch von der Gage her für die beschränkte Besucherzahl in der Mühle unverhältnismässig. Auch müssen wir versuchen, ein Angebot für verschiedene Geschmacksrichtungen zusammenzustellen.

Die Besucherzahlen, wie auch die vielen positiven Rückmeldungen und Reaktionen zeigen, dass wir dieses Ziel im letzten Jahr erreicht haben. Immer wieder sehen wir neue Gesichter aus Gams, aus der Region, aber auch von weiter her. Wir möchten uns bei allen Besucherinnen und Besuchern herzlich bedanken.

Anlässe:

„**Gut gegen Nordwind**“, ein Buch-Bestseller, der erst kürzlich fürs Theater umgeschrieben wurde, kam am 16. Januar als erste Aufführung im neuen Jahr auf unsere Bühne. Mit der bei uns nicht unbekanntenen Ute Hoffmann – sie spielte 2008 „Shirley Valentine“ – und ihrem Bühnenpartner Thomas Hassler aus Liechtenstein erlebten die Zuschauer einen ungewöhnlichen Briefwechsel – per E-Mail! Emmi ist glücklich verheiratet und Leo verdaut gerade eine gescheiterte Beziehung. Eindrücklich gespielt und mit einer raffinierten Bühnentechnik begeisterten die beiden Schauspieler!

Die Alte Mühle verwandelte sich am 27. Februar während zweier Stunden in ein exklusives Jazzlokal. Das **Jazzquartett „Moving Moods“** und ihr Salon-Jazz kamen an, die vier auf der Bühne begeisterten! Dies waren die quirlige Sängerin Miriam Suter, die distinguiert spielende Pianistin Annalise Bereiter, der smarte Bassist Stefan Reinthaler und der coole Schlagzeuger Stefan Greussing. Das Erfolgsrezept hat auch diesmal hingehauen: starke Rhythmen, melodiöse Songs und jede Menge Spielfreude spannten einen musikalischen Bogen von Swing, Blues, Latin-Jazz über Balladen und Tango bis hin zu klassischen Elementen. Die Herzen der Zuhörer schmolzen förmlich dahin, als die junge Sängerin mit ihrer tollen Stimme Edith Piaf interpretierte.

Der Bündner Kabarettist Rolf Schmid polarisiert seit eh und je. „... **na und?**“. Am 12. und 13. März waren die beiden Vorstellungen mit diesem Titel jedenfalls schon lange vor dem Auftritt restlos ausverkauft! „Wegem Niveau z’Gams“ glaubte Schmid, auch eigene Gedichte rezitieren zu müssen, eingebettet zwischen Geschichten und Figuren, beeindruckten sein Wortwitz und seine starke Bühnenpräsenz. Als Feng-Shui-Therapeut, pensionierter Langweiler, als ratloser Berater, als Bündner Skilehrer oder engagierter Musiker, als seniler Chefarzt oder als Nonne – allen Figuren konnte er unglaublich Leben einhauchen, was die Lachmuskeln arg strapazierte.

An diesem Anlass konnten wir der **3000. Besucherin**, Emma Kranz aus Nendeln, einen Blumenstrauss überreichen.

Ein Pantomime in Perfektion beehrte uns am 23. April. Der spanische Meister der Mimik und Gesten, **Carlos Martinez** zauberte mit seinem Programm „**Hand Made**“ seine Geschichten von der Bühne direkt in die Herzen der Zuschauer. Ein wortloser Dialog erzeugte beim Hantieren mit virtuellen Gegenständen die Illusion der Realität. Ohne jegliche Hilfsmittel liess Carlos Martinez - ganz in Schwarz gekleidet mit weissem Gesicht - vor den Augen der Zuschauer bunteste Situationen und Bilder erstehen. Seine Geschichten führten auf humoristische Weise menschliche Missgeschicke und Unzulänglichkeiten vor, die das Publikum zum Lachen bringen aber auch zu Tränen rühren konnten.

Eine Stimme aus dem Publikum: „Das Beste, das ich je bei euch gesehen habe!“

Der Besuch der alten Dame, nicht von Dürrenmatt, sondern leibhaftig in der Person von **Maria Becker**, der „Grande Dame des Theaters“, war ein Anlass der Literaturreihe des Schlosses Werdenberg am 14. Mai in der Alten Mühle. Die Legende des Theaters erzählte und las aus ihrem bewegten, 90 Jahre dauernden Leben mit teils erstaunlichen Ein- und Ansichten. „Das Geheimnis meines Erfolges ist Arbeit, viel Arbeit“. „In unserer Zeit war es nicht unbedingt notwendig, jemand auszuziehen, an den Schuhen zu riechen oder sich am Boden herumzuwälzen“ kritisierte sie die aktuellen Inszenierungen. Die Zuhörer erlebten ein Jahrhundert spannender Theatergeschichte in Person!

„**Commedia dell'arte**“ ist ein stehender Begriff, seit Hunderten von Jahren. Im Sinne von italienischer Volkskomödie oder Stegreiftheater mit charakteristischen klassischen Figuren. Das **Teatro Paravento** aus Locarno zeigte am 21. Mai die schönsten und bekanntesten Szenen und Figuren, wobei diese auf lebhafteste Art in prächtigen Kostümen vorgestellt und auch erklärt wurden. Das Theater zeigte hohe Schauspielkunst, jeder Akteur war Clown, Charakterdarsteller, Pantomime und Akrobat in einem. Ein für Darsteller wie Publikum höchst anspruchsvolles Programm.

„**Le Donne**“, das waren am 26. Juni zwei Männer in Röcken und drei Frauen, die den Ton angaben. Starke Stimmen, sprühende Singfreude und eine lustvolle Präsentation der Lieder ergaben die richtige Mischung für A-capelle-Gesang vom Feinsten. Das Repertoire von Mirjana und Dragana Matic, Barbara Ospelt, Christoph Lutz und Patrick Bargetze war klein, aber fein, umfasste deutsche Lieder aus den 20-ern bis 90-ern, italienische Canzoni, Jazz-Standards und Pop Balladen. Alles, was es braucht sind starke Stimmen und eine gute Präsentation!

Überzeugend präsentierte sich „**schön&gut**“ am schweizweiten Kleinkunsttag, dem 13. September. Es war eine geballte Ladung von alltäglichen Eindeutigkeiten, die das Kabarett-Duo zweideutig – durch die Wortspielerei samt Mimik und Gestik – doch sehr eindeutig auf das Publikum prasseln liess. Wortwitz, Poesie, geistreiche Satire und überbordende Fantasie zum Thema Fisch, Kuh und Meer. Messerscharfe Sprache in einem wahnwitzigen Tempo, präzise Formulierungen und geistreiche Ideen fesselten das Publikum vom Anfang bis zum Ende, Wort-Kunst auf hohem Niveau.

Der Sonntag, 19. September war den kleinen Menschen gewidmet: „**Das Töpfchen mit dem Hulle-Bulle-Bäuchlein**“ von der Märchenbühne Trillevip zog die Kleinen in ihren Bann. Ein liebevoll erzähltes Märchen mit Einbezug der Besucher bot einen phantasievollen Sonntag-Vormittag.

Der zweite Anlass des Literaturforums Schloss Werdenberg in der Alten Mühle ging am 1. Oktober der Frage nach: „**Kann genießen Sünde sein?**“ Auch Kochbücher sind Literatur und so las **Markus Fischer**, promovierter Ökonom, Hobbykoch, Kochbuch- und kulinarischer Kolumnenschreiber, ein Philosoph aus Trin GR aus

seinem zweiten Kochbuch „Heiter geniessen“. Anekdoten, etwas Jägerlatein, aber durchaus auch seriöse Rezepte und dazwischen wunderbare Häppchen für Auge und Gaumen liessen die Kochbuch-Lesung für die Anwesenden alles andere als trocken und langweilig geraten!

Kühl und doch prickelnd: Andreas Thiels Satire am 29. Oktober war wie ein gutes Glas Champagner, das er während seines Auftrittes „**Politsatire 3**“ ständig in der Hand hielt. „Comedy ist lustig, Satire ist bloss wahr“, unter diesem Motto bekamen verschiedene Protagonisten der aktuellen Politik ihre Spritzer ab. Mit seinem messerscharfen Bühnenhochdeutsch – dieses soll sich für Satire am besten eignen – schickte er während zweier Stunden Bundesräte, Staats- und Parteipräsidenten, aber auch Banker und Terroristen gekonnt aufs Glatteis.

Zu Thiels spitzer Zunge passte Hanspeter Küngs flinkes Flötenspiel bestens. Die musikalischen Intermezzi erlaubten den Zuhörern eine Erholungspause vom atemberaubenden Tempo des Satirikers. Den verschiedenen Blockflöten entlockte Hanspeter Küng mal Melodien so leicht wie Vogelgezwitscher, mal traurige und ruhige Weisen. Thiels Kommentar dazu: Er habe noch selten von einem Juristen so schöne Töne zu hören bekommen!

Lachen ohne Ende in der Alten Mühle am 26. November: Der Deutsche **Linaz** mit seinem Solo-Programm „**Patchwork**“ wechselte flink von Kurzgeschichte zu Kurzgeschichte. Er dirigierte das Publikum durch sein Mienenspiel, kommentierte in unverschämter Offenheit dessen Hüsteln und Schneuzen und provozierte Gelächter ohne Ende durch rollende Augenbrauen und querstehende Zunge. Er kämpfte mit den Tücken einer Rolle Klebeband und riss im Handumdrehen aus Zeitungspapier Brillen und Fische – da blieb kein Auge trocken!

Die literarisch-musikalische Sonntags-Matinée am 12. Dezember mit einer Weihnachtslesung von Arlenka Klas, musikalisch umrahmt von Bernhard Klas und André Vitek, lebte von einer ganz besonderen Stimmung, die sowohl vom gesprochenen Wort, wie aber auch von den Instrumenten ausging. Eine Geschichte um die Legende der berühmten Fabergé-Eier, die zwischen 1885 und 1917 meist als schmuckvolle Prunkstücke gefertigt wurden und von den letzten Tagen der Kaiserfamilie in St. Petersburg, liess die Zuhörer an den Lippen der Erzählerin hängen.

Betriebskommission: Claudia Färber ist Mutter einer Tochter geworden und hat die Kommission nach 5 Jahren engagierter Arbeit verlassen, um sich in Basel der jungen Familie zu widmen. Sie hat viele Ideen eingebracht und auch bei deren Umsetzung tatkräftig mitgeholfen. Es war eine tolle Zusammenarbeit und wir möchten Ihr für den Einsatz herzlich danken. Rebekka Steinhauser, Obstgartenweg 3 wurde dem Gemeinderat als neues Mitglied vorgeschlagen und auch gewählt. Rebekka Steinhauser ist Lehrerin in Gams, engagiert sich in der Jugendarbeit und hat sich bei uns schon durch vollen Einsatz ausgezeichnet. Wir heissen sie herzlich willkommen!

Für den mit Pflastersteinen neu gestalteten Vorplatz der Alten Mühle möchten wir der Gemeinde mit Werner Schöb als Gemeindepräsidenten herzlich danken. Die Aktivitäten in der Mühle erhalten dadurch einen gediegenen Rahmen und die ebenen Flächen laden bei schönem Wetter geradezu zum Verweilen vor oder nach einem Anlass ein. Den verschiedenen Sponsoren, v.a. dem Patronat Alte Mühle sei an dieser Stelle ebenfalls gedankt. Nur durch private Geldgeber ist es möglich, dem Nützlichen auch noch eine besondere Note zu verleihen.

Aktuelles über die Aktivitäten in der Alten Mühle Gams finden Sie jederzeit unter www.gams.ch/AlteMuehle